

Ostenfelderin ist die erste Frau im Landesfeuerwehrverband

Andrea Knepper bildet Nachwuchs im Flötenspiel aus

Ostenfelde (ar). Andrea Knepper wollte schon immer im Spielmannszug musizieren. Als Kind beobachtete sie die Ostenfelder Feuerwehrmusiker, und für sie stand fest: Da muss ich auch mitmachen. Mittlerweile ist die 22-Jährige fast 15 Jahre dabei. Seit einiger Zeit gehört die Ostenfelderin als erste Frau zum Ausbildersteam des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen.

Einen Tag ohne Flötenspiel kann sie sich kaum mehr vorstellen. Die Begeisterung kommt nicht von ungefähr. „Mein Bruder hat im Spielmannszug gespielt, mein Vater früher auch. Ich bin dann mit acht Jahren eingetreten“, erinnert sich die Ostenfelderin. Innerhalb des Zugs wurde ihr das Spiel auf der Spielmannszug-Flöte beigebracht. Doch das reichte ihr nicht. Sie wollte auch ins Schulorchester. Aber dort war die spezielle Spiel-Flöte nicht gefragt, so nahm sie auch Querflöten-Unterricht. Heute ist sie im Ostenfelder Jugendchor aktiv.

Auch während der Spielmannszugzeit nahm sie an Lehrgängen teil. Denn wenn man einige Zeit dabei und rund 15 oder 16 Jahre alt ist, schicken die Züge ihre Schützlinge nach Rietberg. Auch Andrea Knepper verfeinerte dort ihr Flötenspiel, anschließend zierten die Abzeichen Bron-

ze, Silber und Gold ihre Spielmannszug-Westen. Doch damit nicht genug. Der Ostenfelder Leiter des Spielmannszugs, Thorsten Zywitz, fragte Andrea Knepper, ob sie nicht gleich weitermachen und als Ausbilderin tätig werden wolle.

Gesagt, getan. Zwei weitere Lehrgänge absolvierte sie, fuhr viele Wochenenden nach Heek (Kreis Borken) zur Landesmusikakademie. Seitdem trägt sie ein anderes Zeichen auf ihrer blauen Uniform: Das Abzeichen der Sonderstufe in den Farben Gold-Blau. Und seitdem fährt die Chemielaborantin der Firma Rotender auch nicht mehr als Schülerin nach Rietberg ins Ausbildungszentrum, sondern als Dozentin.

Erstmals unterrichtete sie Nachwuchsfloötisten an vier Wochenenden im vergangenen Winter. „Das ist ein seltsames Gefühl, denn den letzten Anfängerkursus, der angeboten wurde, hatte ich noch selbst besucht. Jetzt leite ich ihn“, sagt Andrea Knepper.

Sie bringt ihren Schützlingen in Rietberg das Notenlesen, das Spiel von Märschen und populären Liedern bei, sie zeigt ihnen, wie man marschiert und dabei richtig spielt. Auch in Ostenfelde unterrichtet sie den Nachwuchs. Zwei bis drei Jahre brauchen Anfänger, um im Spielmannszug mitspielen zu können.



Andrea Knepper ist seit einiger Zeit Ausbilderin beim Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen für Spielmannszüge. Aber nicht nur im Ausbildungszentrum in Rietberg gibt sie über die Wintermonate Kurse, sondern auch in Ostenfelde unterrichtet sie den Flötennachwuchs wie hier Jule Schoppmann, Theresa Sliwa und Sarah Barton (v. l.).

Bild: Replon

60 Lieder und 20 Märsche im Kopf

15 bis 20 Märsche und fast 60 Lieder kann Andrea Knepper auswendig. „Irgendwann kennt man die Noten im Schlaf“, weiß

sie aus Erfahrung. Über 20 Mal im Jahr ist sie mit dem Ostenfelder Zug beim Karneval, bei Schützenfesten oder zu Proben unter-

wegs. Als Ausbilderin hält sie den Taktstock in der Hand, aber: „Das Schönste am Spielmannszug ist doch, selbst zu spielen.“ (ar)

Antrag

FWG: Realschule in eine Ganztagschule umwandeln

Von unserem Redaktionsmitglied ANKE RAUTENSTRAUCH

Ennigerloh (gl). Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) in Ennigerloh hat vorgeschlagen, die Realschule „zur Windmühle“ in eine Ganztagschule umzuwandeln.

Einen entsprechenden Antrag hat die FWG nun bei der Stadtverwaltung gestellt. Sie solle gemeinsam mit der Schulleitung die Voraussetzungen für eine schrittweise Umwandlung schaffen – zum Beispiel durch eine Bewerbung beim Land NRW und

die Einrichtung einer Ganztagschule. Im Gespräch mit der „Glocke“ erklärte Gerhard Hübnert, Sachkundiger Bürger der FWG im Schulausschuss: „Die Mehrheit der bildungspolitischen Entscheidungsträger ist der Meinung, dass die Ganztagschule geeignet ist, Bildungspotenziale der Schüler optimal zu nutzen. Ganztagschulen können zur notwendigen Qualitätsverbesserung der schulischen Bildung beitragen. Benachteiligungen vermeiden und Begabungen besser fördern.“ Auch zahlreiche Eltern befragten diese Schulförderung, sagte Hübnert. Die Ganztagschule

biete erweiterte Bildungs- und Betreuungsangebote, die Eltern in ihrer Erziehung in einer besonderen Weise unterstützen. „Schule und Bildung sind ein so genannter weicher Standortfaktor. Wir von der FWG glauben, dass eine Ganztagschule die Attraktivität Ennigerlohs für junge Familien steigern wird“, betont Hübnert. Voraussetzung für eine Ganztagschule seien ein klares pädagogisches Konzept sowie eine entsprechende Qualifizierung der Lehrkräfte und der Schulleitung. „Ganztagschulen benötigen zusätzlich zu den Lehrenden Personal zur Förderung etwa der

sozialen Arbeit außerhalb von Unterricht“, ergänzte Hübnert. Dies sei ein Anspruch der auszuarbeiten sei. Falls es der politische Wille sei, die Realschule in eine Ganztagschule umzuwandeln, dann sei dies auch ein klarer Auftrag an die künftige Schulleitung. „Somit ergeben sich neue, zusätzliche Aufgaben für die Leitung und das Kollegium. Für das anscheinende Besetzungsverfahren der Schulleiterstelle ist es dann notwendig, auf diese künftigen Aufgabenfelder im Vorfeld hinzuweisen“, stellte Hübnert heraus.

Die FWG hat ebenfalls beantragt, zu prüfen, inwieweit die

vorhandene schulische Infrastruktur zur Aufnahme eines Ganztagsbetriebs ausreiche oder ob Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen notwendig wären.

Die FWG hoffe, mit ihrer Forderung eine Diskussion über den Ausbau des Ennigerloher Schulstandorts anstoßen zu können, erklärte auch der Fraktionsvorsitzende der FWG Ennigerloh, Bernhard Dombink, zu dem Antrag. Schon in der kommenden Sitzung am 15. Mai könnte das Thema – so will es jedenfalls die FWG – auf der Tagesordnung des Schulausschusses stehen und beraten werden.

Landgericht Münster

Mehr als vier Jahre Haft für Handyräuber

Ennigerloh / Münster (web). Sechseinhalb Jahre nach dem spektakulären Handyraub im Jahre 2001 in Ennigerloh wird jetzt der letzte der insgesamt fünf Räuber am Landgericht Münster zur Rechenschaft gezogen.

Die 9. Große Strafkammer verurteilte den 44-jährigen Angeklagten, der aus Algerien stammt, wegen versuchten schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und drei Monaten.

Die fünf Männer stahlen damals aus dem Lager einer Logistikfirma einen Lastwagen mit 18 Paletten Handys im Wert von 3,6 Millionen Mark. Zuvor hatten die mit Sturmhauben maskierten Täter einen Wachmann mit einer Waffe niedergeschlagen, ihn gefesselt und bei niedrigen Temperaturen in den Kofferraum seines Pkw gesperrt.

Der Wachmann konnte sich jedoch selbst befreien. Kurze Zeit danach wurden drei Räuber festgenommen. Ein dritter Beteiligter aus Münster konnte fliehen. Er ging später der Polizei ins Netz. Die vier Räuber wurden zu Freiheitsstrafen von drei bis fünf-

halb Jahren verurteilt. Das Gericht blieb mit seinem Urteil unter dem Antrag des Staatsanwaltes, der eine Strafe von fünf Jahren und drei Monaten gefordert hatte. Der Verteidiger hatte Zweifel an der Schuldfähigkeit seines Mandanten und beantragte einen Freispruch. Nicht der Angeklagte, sondern ein Komplize habe den Wachmann mit der Waffe auf den Kopf geschlagen.

Die Kammer glaubte jedoch nicht an den vom Angeklagten vorgeschobenen Reueakt des Belastungszeugen, weil er diesem nicht den versprochenen gefälschten Reisepass habe besorgen können und dieser angeblich um 4000 Euro geprellt worden sei. Zugunsten des 44-Jährigen habe das Gericht gewertet, dass die Tat bereits lange Zeit zurückliege und es sich um keine scharfe Waffe gehandelt habe.

Gegen den Angeklagten spreche, so das Gericht, dass der Wachmann noch heute unter den Folgen des Geschehens leide und körperlich beeinträchtigt sei. Das Opfer habe sich selbst befreien können. Dass der Geschädigte überhaupt überlebt habe, sei nicht der Verdienst des Angeklagten gewesen.

Pestalozzi-Schule

Marlies Lieks ist neue Vorsitzende des Fördervereins

Ennigerloh (gl). Der Förderverein der Pestalozzi-Schule Ennigerloh hat eine neue Vorsitzende. Hildegard Pohlmann hat ihr Amt an Marlies Lieks übergeben.

Zur Arbeit des Fördervereins sagte Schulleiter Werner Kropp bei der Jahreshauptversammlung: „Ohne die aufopferungsvolle und fleißige Arbeit unserer Mütter und Väter aus dem Förderverein wäre die Pestalozzi-

Schule um viele pädagogische Angebote ärmer. Was der Förderverein in den vergangenen Jahren an Unterstützungsarbeit für unsere Kinder und Jugendlichen geleistet hat, geht weit über das normale Maß einer ehrenamtlichen Tätigkeit hinaus.“

Schulleiter Werner Kropp dankte insbesondere den Frauen, die den Verein aus kleinen Anfängen heraus zu einem wirkungsvollen Instrument der pädagogi-

schen Arbeit umgestaltet und dem Verein darüber hinaus jahrelange die Treue gehalten hatten. Einigen, so sagte Werner Kropp, sei der Abschied aus der Vorstandsarbeit des Vereins nicht leicht gefallen. Sie hätten sich mit der Arbeit stark verbunden gefühlt. Dass sie dennoch einer nachfolgenden Generation von Müttern und Vätern die Arbeit übergeben hätten, sei ihnen besonders hoch anzurechnen.



Der Förderverein der Pestalozzi-Schule Ennigerloh hat mit Marlies Lieks eine neue Vorsitzende. Das Bild zeigt aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder des Fördervereins der Pestalozzi-Schule Ennigerloh mit (stehend v. l.) Birgit Heslinga, Karin Weikämper, Petra Pójouczyk, Heidrun Katsch, Cornelia Eustermann, Cornelia Ertel, Annette Scheimann, Nadja Schmidt, Werner Winkelkötter, Hermann Kypar, Ingrid Kypar, Renate Löll, Doris Westhagemann sowie (vorn v. l.) Hildegard Pohlmann und Marlies Lieks.

Terminkalender

Ennigerloh
Donnerstag,
24. April 2008

Stadtverwaltung: zu erreichen unter ☎ 02524/280, Umwelt ☎ 02524/28401, Bereitschaft nach Dienstschluss: ☎ 0171/6504769; Bürgerservice: 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Beratungsstelle des Gesundheitsamtes für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder: ☎ 02581/535327.

Olympiabad Ennigerloh: 6.30 bis 20 Uhr geöffnet; 18.45 bis 19.30 Uhr Aqua-Fitness.

Wochenmarkt: ab 8 Uhr auf dem Marktplatz.

Verkehrsverein Ennigerloh: zu erreichen unter ☎ 02524/8300.

Awo-Sozialstation: 9 bis 11 Uhr im Haus Kirch individuelle Beratung in häuslicher Krankenpflege, ☎ 02524/950300.

C.E.M.M. Caritas-Sozialstation: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Sprechstunde in der Sozialstation, Enniger Straße 14, ☎ 02524/950415.

Hospizgruppe Ennigerloh/Enniger/Ostenfelde/Westkirchen: Kontakt über Brigitte Wilkening, ☎ 02524/7616, und Gertrud Steinkamp, ☎ 02524/665.

Ortsverein „Die Linke“: 9 bis 12 Uhr Infont auf dem Marktplatz.

St.-Josef-Haus: Sozialstation, ambulante Pflege, Altenwohn- und Pflegeheim, Am Krankenhaus 3; 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, ☎ 02524/5051 oder 02524/932 70.

Bauhof der Sinne: 10 bis 18 Uhr Ausstellung „Physik zum Anfassen“ geöffnet, ehemaliges Profilla-Gelände, Westkirchener Straße 90 in Ennigerloh, ☎ 02524/262270 (während der Öffnungszeiten).

Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Warendorf: 10 bis 12 Uhr Sprechstunde im Rathaus, Zimmer 100 a, ☎ 02524/28 226.

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien: 14 bis 16 Uhr Sprechstunde, Rathaus, Zimmer 100 a, ☎ 02524/28 226.

Jugendzentrum: 13.15 Uhr Übermittagsbetreuung der Pestalozzischule; 15.30 Uhr Hip-Hop-DJing und Rap; 16 Uhr Gitarrenkurs; 17 Uhr Beats und Playlists; 18 Uhr „E-Rock“ – still alive.

Dorfarchiv Westkirchen: 14 bis 17 Uhr geöffnet; Kontakt: B. Schulte, ☎ 02587/453.

Sozialstation BHD Land, Enniger, Hauptstraße 51: 14.30 bis 16 Uhr (und nach Vereinbarung) Sprechstunden, ☎ 02528/929 152.

Senioren-gemeinschaft Westkirchen: 14.30 Uhr Sport und Tanz im Pfarrheim.

KÖB St. Mauritius Enniger: 16 bis 17 Uhr geöffnet.

KÖB St. Jakobus Ennigerloh: 16 bis 18 Uhr geöffnet.

KÖB St. Margaretha Ostenfelde: 16 bis 17 Uhr geöffnet.

KÖB St. Laurentius Westkirchen: 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Heimatverein Ennigerloh: 16 Uhr Spieleschmittag im Kleinen Drubbelhaus.

Ev. Kirchengemeinde Ennigerloh: 17 Uhr Flötenkreis für Anfänger im Gemeindehaus; 19.30 Uhr Kirchenchor im Gemeindehaus.

Polizei-Beratungsdienst Ennigerloh: 17 bis 19 Uhr Sprechstunde im Büro im Rathaus am Marktplatz.

SV Grün-Weiß Westkirchen: 17 bis 18.30 Uhr Boden- und Geräteturnen für Kinder ab 6 Jahren; 18.45 bis 20 Uhr Nachwuchs Volleyball; 20 bis 22.30 Uhr Volleyball der Senioren.

FDP Ennigerloh: 18 bis 19 Uhr Bürgersprechstunde mit Hans-Henner Eresenhuth, Fraktionsvorsitzender sowie Rats- und Kreisratsmitglied, ☎ 02524/950773.

TSV 95 Ostenfelde: 18.30 bis 19.30 Uhr Walking und Nordic Walking ab Sportpark; 18.30 bis 20 Uhr Badminton in der Sporthalle.

Landwirtschaftlicher Ortsverein Enniger: 18.30 Uhr Feldbegang, anschließend Grillen, Treffpunkt bei Bentrup mit dem Fahrrad.

VHS Oelde-Ennigerloh: 20 Uhr Vortrag über Hundehaltung, Alte Brennerei.

Kino in der Brennerie: 20 Uhr Abgedreht; 20 Uhr Lars und die Frauen.

Beim Spargelmarkt

KFD bietet Kaffee an

Enniger (gl). Am Donnerstag, 1. Mai, findet der Spargelmarkt in Enniger statt. Die Frauenge-

meinschaft St. Mauritius ist dort mit ihrem Kaffee- und Kuchenzelt vertreten.